



## Wie viel Platz braucht ein Huhn?

**Lorenzo Petrò**

Eier seien viel zu billig und Hühnerställe viel zu eng gebaut, kritisiert ein Bauer. Experten relativieren.

«Am besten sollte man gar keine Eier mehr essen», das sagt kein Veganer, sondern Eierproduzent Kurt Brunner aus dem Zürcher Oberland in der gestrigen TA-Ausgabe. Weil auch die Produktion eines Bio-Eies für 85 Rappen nur möglich sei, wenn die Tiere in unnatürlich grossen Gruppen gehalten würden, wenn männliche Küken vergast und Legehennen nach noch nicht einmal einem Jahr ausgemustert würden. «5 Franken müsste das Ei eines artgerecht gehaltenen Huhns kosten», sagt Brunner.

Sind Eier zu billig? Tatsache ist, dass ein Biobauer heute für ein Ei tatsächlich nur 45 Rappen bekommt. Für Importeier aus riesigen Hallenhaltungen gibt es freilich noch weniger: Für solche Eier erhalten die Produzenten zwischen 10 und 14 Rappen. Die Konsumentenpreise für ein durchschnittliches Ei sind von 35 Rappen im Jahr 1975 auf heute knapp über 70 Rappen gestiegen. Entscheidend für den Ladenpreis ist die Haltung: Für sechs Bio-Eier zahlt man beim Grossverteiler knapp 5 Franken. Sechs

Demeter-Eier kosten knapp sieben Franken.

### «Spitzfindige Diskussion»

Bauer Brunner kritisierte im TA-Artikel auch den Platz auf den Sitzstangen, den die Legehennen zugesprochen bekommen: 14 Zentimeter Sitzstange pro Huhn verlangt das Schweizer Tierschutzgesetz, 16 Zentimeter schreibt Bio Suisse vor, die Nutztierorganisationen KAG-Freiland und Demeter verlangen 20 Zentimeter pro Tier. «Immer noch zu wenig», sagt Bauer Brunner.

Bio-Suisse-Sprecher Lukas Inderfurth findet diese Diskussion «etwas spitzfindig». Unter anderem gibt er zu bedenken, dass gerade in Bioställen genügend Platz vorhanden sei, damit jedes Tier einen passenden Platz finde. «Besuchen Sie mal einen Betrieb, da finden Sie Stangen, auf denen Hühner ganz eng zusammenhocken, daneben Stangen, die unbenutzt sind. Und dann wieder Tiere, die es sich lieber im Stroh am Boden gemütlich machen.»

Auch die Wissenschaft hat sich mit dem Thema befasst: Eine Studie des Instituts für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie der Tierärztlichen Hochschule Hannover kam 2013 auf eine durchschnittliche Legehennen-Breite von 153 Millimetern. Womit zumindest bei Bio Suisse und Demeter alle Hühner gleichzeitig auf den Stangen Platz hätten, wenn sie denn wollten.